

Philipp Felber AG
 z.H. Herr Philipp Felber
 Grabenstrasse 15 d

6340 Baar

Kehrsatz, den 16. August 2023

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Honig aus Misox, Probe 1, ohne Siegel (Probeneingang: 7.8.2023, unsere Proben-Nr.: 21023)

Dieser Bericht darf nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Die vollständige und unveränderte Wiedergabe ist erlaubt.

Pollenanalyse

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

Leitpollen (>45%)	Castanea sativa (53%; ü.r.)	<i>Edelkastanie**</i>
Begleitpollen (16-45%)	Tilia (k:41%) Rosaceae Rubus (k:32%) Ericaceae Rhododendron (k:18%)	<i>Linde</i> <i>Rosengewächse</i> <i>Himbeere/Brombeere</i> <i>Heidegewächse</i> <i>Alpenrose</i>
Einzelpollen (3-15%)	Rosaceae Obst-Typ (k:3%)	<i>Rosengewächse</i> <i>Obstform, Stein- und Kernobst</i>
weniger wichtige Einzelpollen (<3%)	Acer Apiaceae -H. und andere Doldenblütler Asteraceae-HA. Asteraceae-S. Asteraceae-T. (u.r.) Brassicaceae Buddleja Campanulaceae Cornus sanguinea Echium Epilobium Ericaceae Arctostaphylos Erica sp.	<i>Ahorn</i> <i>Doldenblütler</i> <i>Bärenklauform</i> <i>Korbblütler der Aster-, Goldrutenform</i> <i>Korbblütler der Distelform</i> <i>Korbblütler der Löwenzahnform*</i> <i>Kreuzblütler</i> <i>Sommerflieder</i> <i>Glockenblumengewächse</i> <i>Hartriegel</i> <i>Natterkopf</i> <i>Weidenröslein</i> <i>Heidegewächse</i> <i>Bärentraube</i> <i>Erikaform</i>

Fabaceae	<i>Schmetterlingsblütler</i>
Trifolium repens	<i>Weissklee</i>
Lotus	<i>Hornklee</i>
Onobrychis	<i>Espartette</i>
Ilex	<i>Stechpalme</i>
Labiatae	<i>Lippenblütler</i>
Labiatae-M.	<i>Lippenblütler der Majoranaform</i>
Liliaceae	<i>Liliengewächse</i>
Myosotis (ü.r.)	<i>Vergissmeinnicht **</i>
Oleaceae	<i>Oelbaumgewächse</i>
Ligustrum	<i>Liguster</i>
Rosaceae	<i>Rosengewächse</i>
Crataegus-Typ	<i>Weissdorn</i>
Fragaria	<i>Erdbeere</i>
Geum	<i>Nelkenwurz</i>
Rosa-Typ	<i>Rosenform</i>
Salix	<i>Weide</i>
Scrophulariaceae	<i>Braunwurzgewächse</i>
Rhinanthus/Euphrasia	<i>Klappertopf/Augentrost</i>
weitere Arten	

nektarlos / windblütig:	Aruncus	<i>Geissbart</i>
	Caryophyllaceae	<i>Nelkengewächse</i>
	Helianthemum	<i>Sonnenröschen</i>
	Hypericum	<i>Johanniskraut</i>
	Juncaceae	<i>Binsengewächse</i>
	Juniperus/Taxus	<i>Wacholder/Eibe</i>
	Plantago	<i>Wegerich</i>
	Poaceae	<i>Gräser</i>

Honigtauelemente (Pilzsporen und Algen) sind wenige vorhanden.

Der Anteil der nektarlosen und windblütigen Pflanzen ist 4%.

Hefegehalt: normal

Stärkekörner: keine

Bäckerhefen: keine

Das mikroskopische Sediment enthält wenig kristalline Masse, die ein Hinweis ist auf Edelkastanie.

Es kommen Oxalatkristalle vor, die ein Hinweis sind auf einen Anteil Lindentracht.

Vereinzelt kommen honigfremde Bestandteile vor.

** ü.r.: = überrepräsentiert

Edelkastanien- und Vergissmeinnichtpollen sind im Honig immer stark übervertreten und können deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen mit k: (=korrigiert).

* u.r. = unterrepräsentiert

Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

Sensorik

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985)

Konsistenz: flüssig

Farbe: hellgelb

Geruch: frisch fruchtig, mentholig, pflanzlich, mittel kräftig; honigtypisch

Geschmack: frisch fruchtig, mentholig, etwas herb, pflanzlich, mittel ausdauernd; honigtypisch

Wassergehalt

(Methode: refraktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

16.9 %

Leitfähigkeit

(Methode: konduktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

0.57 mS/cm

Anmerkung: Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet. Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtauhonige eingestuft. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschaue, 5, 81. Jahrgang).

Beurteilung

Gemäss mikroskopischer und sensorischer Analyse, sowie aufgrund der Leitfähigkeitsmessung handelt es sich um einen Blütenhonig aus hauptsächlich Linden-, Himbeer-/Brombeer- und Alpenrosentracht.

Gemäss Lebensmittelrecht ist eine Bezeichnung als **Blütenhonig** zulässig.

Wie sich der Nektaranteil zusammensetzt kann in etwa der Pollenanalyse entnommen werden: In einer ersten Auszählung erreicht die überrepräsentierte Edelkastanie mit 53% den Rang des Leitpollens. Bei einer zweiten Auszählung wird die Edelkastanie nicht mehr berücksichtigt. Ihr Pollen ist stark überrepräsentiert. Der Nektaranteil dieser Pflanze ist viel geringer, als man aufgrund der Pollenprozentage erwarten könnte.

Nach dieser Korrektur erreichen die Linde mit einem Anteil von 41%, Himbeere/Brombeere mit einem Anteil von 32% und Alpenrose mit einem Anteil von 18% den Rang der Begleitpollen.

Wichtige Einzelpollen stammen vom Obst mit einem Anteil von 3%.

Sensorisch ist Linde vorherrschend (frisch-mentholig), Himbeere/Brombeere erkennbar (herb pflanzlich) und die Alpenrose ist kaum erkennbar, da sehr delikat im Aroma.

K. Bieri

Prüfleitung K. Bieri, Kehrsatz